

IDV – RUNDBRIEF

DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

APRIL 1975

14

AUS DEM INHALT: LEITARTIKEL: DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

AUSWERTUNG DER FRAGEBOGEN

INFORMATIONEN

LITERATUR

Finanzen 74

IDV DER INTERNATIONALE DEUTSCHLEHRERVERBAND

Gründungspräsident: Egon Bork

Präsident: Karl Hyltdgaard-Jensen, Eriksfältsgatan 16a
S-21432 Malmö, Schweden. Tel. 40 8 45 65

**Sitz des
Präsidiums:** Institut für germanische Philologie
Oster Voldgade 10, Trappe E, 1. sal
DK-1350 Kopenhagen K. Dänemark. Tel. 1 14 46 8B

Generalsekretär: Inger Rosengren, Vittnesgränd 39
S-22247 Lund, Schweden. Tel. 46 12 14 47

Schatzmeister: Rudolf Zellweger, 25, Ch. de l'Abbaye
CH-2000 Neuchâtel, Schweiz. Tel. 38 33 28 04

Beisitzer: Dick Koldijk, De wijde Blik 20
NL-1162 Nes a.d. Amstel. Niederlande.
Tel. 2 97 44 11

Aleksander Szulc, ul. Czarnowiejska 101 m. 16
P-30-049 Kraków, Polen. Tel. 391-62.

INHALT

LEITARTIKEL: DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE	3
INTER NATIONES	4
DER NEUE VORSTAND STELLT SICH VOR	4
DICK KOLDIJK: AUSWERTUNG DER FRAGEBOGEN	6
VORSCHLAG DES BELGISCHEN GERMANISTEN- UND DEUTSCHLEHRERVERBANDES	7
MITGLIEDSVERBÄNDE STELLEN SICH VOR	7
BRIEF AN DEN SÜDAFRIKANISCHEN GERMANISTENVERBAND	8
FINANZEN	9
INFORMATIONEN	11
LITERATUR	14
ADRESSEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE	19

Redaktion:
Inger Rosengren
Wolfgang Koch

Redaktionsanschrift:
Germanistisches Institut der Universität Lund Helgonabacken 14
S - 223 62 LUND

Leitartikel

Deutsch als Fremdsprache

Unterricht in „Deutsch als Muttersprache“ bleibt den deutschsprachigen Ländern vorbehalten. Umgekehrt war „Deutsch als Fremdsprache“ früher Sache des nicht-deutschsprachigen Auslands, und schon vor Jahren entstanden in den Ländern mit Deutsch als erster oder zweiter Fremdsprache im Unterricht ein stattliche Reihe von Vereinen zur Förderung des Deutschunterrichts im eigenen Lande und zu-gleich Zeitschriften zur Vermittlung von Neuerscheinungen und Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Germanistik und des Deutschunterrichts, z.B. „Modern Språk“, „Språk og Språlcundervisning“, „Meddelelser fra Gymnasieskolernes Tysklærerforening“ usw.

Mit dem Interesse der Ausländer für die Erlernung des Deutschen an Ort und Stelle entstand aber die Situation, dass „Deutsch als Fremdsprache“ auch in den deutschsprachigen Ländern gelehrt wurde. Diese Tätigkeit hat in der Nachkriegszeit, wo die Forderung nach Ausbildung von deutschstudierenden Ausländern und in jüngster Zeit von Gastarbeitern und ihren Kindern immer dringlicher gestellt wurde, sehr an Umfang und Intensität zugenommen. Es braucht nur an die Entstehung von Sprachzentren und Institutionen wie das Goethe-Institut in der Bundesrepublik und das Herder-Institut in der DDR erinnert zu werden — und an die für Deutschlehrer unentbehrlichen Zeitschriften „Deutschunterricht für Ausländer“, Zeitschrift für Unterrichtsmethodik“ seit 1950, später „Zielsprache Deutsch, Zeitschrift für Unterrichtsmethodik und angewandte Sprachwissenschaft“, 1970 f, und „Deutsch als Fremdsprache“, seit 1965.

Es ist selbstverständlich, dass die Lehrer für „Deutsch als Fremdsprache“ hierhergehörende Probleme mit Hilfe ihrer nationalen Verbände zu bewältigen versuchen, da es sich um innere Angelegenheiten handelt, die nicht auf internationaler Ebene entschieden werden können. Entsprechend muss es als Sache der einzelnen

IDV-Verbände in nicht-deutschsprachigen Ländern betrachtet werden, wenn es darum geht, die nationale Unterrichtspolitik durch direkte Beeinflussung der jeweiligen gesetzgebenden Gremien und Behörden zu ändern.

In ein paar Fällen hat man sich an den IDV gewendet, um den Vorstand dazu zu bewegen, in den einschlägigen Ländern direkt zu intervenieren. Aus leicht verständlichen Gründen würde ein solches Eingreifen des IDV als fremde Einmischung in die internen Angelegenheiten des in Frage kommenden Staates bezeichnet werden.

Der IDV kann in solchen Fällen nur Ratschläge dafür geben, wie der nationale Verband vorgehen kann.

Die Stellung des Deutschen im Curriculum der Schulen und Universitäten vieler Länder ist zur Zeit gefährdet. Bezeichnenderweise lautet das Thema des FIPLV-Weltkongresses in Washington im November 1975 „Teaching foreign languages — why?“ Wir sind jetzt so weit, dass der Nutzen des Fremdsprachenunterrichts in Frage gestellt wird. Daneben macht sich die Tendenz bemerkbar, nur eine Fremdsprache im Curriculum zuzulassen, und zwar in den meisten Ländern Englisch.

Wenn wir Deutschlehrer diesem Trend entgegenwirken wollen — und das sollten alle IDVMitglieder —, müssen wir Argumente für die Beibehaltung des Deutschen im Unterricht des eigenen Landes vorbringen können, die in den gesetzgebenden Gremien Aussicht auf Effekt haben. Ich kann hier nur auf ein paar generelle Argumente aufmerksam machen, wie Zunahme der Bedeutung des Deutschen als Verkehrssprache durch 1) die Anerkennung des Deutschen als Verhandlungssprache in der EG, 2) die Anerkennung der DDR, 3) den für viele Länder ausschließlichen Zugang zur wissenschaftlichen Fachliteratur der Sowjetunion über das Deutsch in Form deutscher Übersetzungen, 4) den in Zukunft wachsenden Handelsverkehr zwischen den Ländern West- und Osteuropas. Im übrigen

muss der Mitgliedsverband des einzelnen Landes eigene spezielle Argumente heranziehen. Um diesen Argumenten grösstmögliche Schlagkraft zu verleihen, müssen sie mit statistischen Erhebungen unterstützt werden, z.B. über Zahl der Deutschsprechenden auf Welt- oder Landes-basis, Wünsche in Bezug auf Deutschkenntnisse vonseiten der Abnehmer von Schülern und Studenten usw.

Derartige Ermittlungen würden geeignete Aufgaben einer SAG innerhalb des eigenen Landes und eines IDV — Symposions auf weiterer Basis sein.

Karl Hyldgaard-Jensen
Kopenhagen, März 1975

INTER NATIONES

Am 19. November 1974 teilte Dr. Elisabeth Pieper, Inter Naciones, mit, dass sie auf meine Veranlassung den Leitern der Mitgliedsverbände des IDV eine Bücherspende zugehen lassen würde. Gleichzeitig stellte sie weitere Sendungen von Zeit zu Zeit in Aussicht und erbat sich Empfehlungen, welche Themen insbesondere Berücksichtigung Emden sollen.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, *Inter Naciones* im Namen der Empfänger und des Präsidiums für diese grosszügige Geste herzlich zu danken. Verbände, deren Adressen sich nach der Übermittlung der Mitgliedliste an Inter Naciones im September vorigen Jahres geändert haben, weshalb sie vielleicht keine Sendung erhalten haben, dürften mich über letzteres informieren oder Kontakt direkt mit Inter Naciones, D-53 Bonn-Bad Godesberg 1, Kennedyallee 91--103 aufnehmen.

Karl Hyldgaard-Jensen

Der neue Vorstand stellt sich vor

Der neue Präsident des IDV: Karl Hyldgaard-Jensen, geb. 3.2.1917. Professor für germanische Philologie an der Universität Kopenhagen und zugleich Lektor (Oberstudienrat) für Deutsch an Lundby Gymnasium, Göteborg (Schweden).

Während des zweiten Weltkrieges administrativer Leiter der dänischen Schule in Göteborg für Flüchtlingskinder und nach 1945 Lehrer an schwedischen Mittelschulen und Gymnasien. 1961 Lektor für Deutsch an der Universität Göteborg.

Internationale Tätigkeit: Vorsitzender des SLE-Ausschusses zur Errichtung einer europäischen Zentrale für die Registrierung von linguistischen EDV-Projekten. Organisator des Austausches von Gastvorlesern zwischen der Kopenhagener Universität und europäischen Universitäten auf dem Gebiet der Germanistik und der Datenlinguistik. Beirat und Mitglied schwedischer, dänischer, deutscher und multilingualer philologischer und linguistischer Gesellschaften, Verbände und Kommissionen.

Vorsitzender der SAG 2 des IDV seit 1972, hierunter Leiter des Projekts „Reduktion des Grund-deutsch und Differenzierung des Lehrstoffs nach Altersstufen“ an dänischen Grundschulen und mit finanzieller Unterstützung des dänischen Forschungsrats.

Verfasser von Schul-Lehrbüchern für Deutsch und Englisch. Herausgeber und Schriftleiter von „Kopenhagener germanistische Studien“, „Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik“, „Deutsche Linguistik 1971“, „Deutsche Lyrik von Goethe bis Enzensberger“ 1972.

Mitglied des Koordinationsausschusses für die Herstellung von Sprachlaborprogrammen für Deutsch in Dänemark.

Inger Rosengren, Ordinarius für Germanistik an der Universität Lund. Verfasser einer Reihe linguistischer Studien und des Frequenzwörterbuchs der deutschen Zeitungssprache, Lund 1972. Herausgeber der LGF (Lunder germanistische Forschungen). Mitverfasser der Universitätsgrammatik „Tysk grammatik för universitetsbnrk“, Lund 1973. Leiter des pädagogischen Projekts SPRIT (Spräkpädagogik i tyska) am Germanistischen Institut der Universität Lund.

Dick Koldijk:

Studierte Deutsch und Didaktik an der Universität Leiden, war Lehrer an einem Gymnasium in Amsterdam, unterrichtet jetzt Fachdidaktik an der Universität Amsterdam, ist weiter Mitglied einiger Staatskommissionen zur Modernisierung des Curriculums des fremdsprachlichen Unterrichts, veröffentlichte Artikel über den Literaturunterricht in mehreren Zeitschriften.

Aleksander Szulc, geb. 22. März 1924 in Poznań (Polen). Studierte 1947-51 Germanistik an der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań. In den Jahren 1957/58 und 1959/60 Studium der nordischen Sprachen in Uppsala (Schweden) und Reykjavik (Island). 1959 Dr. phil., 1965 Dozent für germanische Sprachwissenschaft an der Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań, 1966 Leiter des Lehrstuhls für Germanistik an der Jagellonen-Universität, Kraków, seit 1972 Direktor des gleichnamigen Instituts.

Spezialisierte sich auf dem Gebiet der deutschen und nordischen Sprachwissenschaft sowie der linguistischen Theorie des Fremdsprachenunterrichts.

Wichtigere Publikationen:

1. Umlaut und Brechung. Zur inneren und äusseren Geschichte der nordischen Sprachen, Poznań 1964.
2. Abriss der diachronischen deutschen Grammatik, Warszawa 1969.
3. Lingwistyczne podstawy programowania języka (Linguistische Grundlagen der Sprachprogrammierung), Warszawa 1971.
4. Praktyczna fonetyka i fonologia języka niemieckiego (Praktische Phonetik und Phonologie des Deutschen), Warszawa 1973.
5. Diachronische Phonologie und Morphologie des Althochdeutschen, Warszawa 1974.

Rudolf („Ruedi“) Zeliweger, der Schatzmeister des IDV, ist am 11. Dezember 1914 in St. Gallen geboren. Sein Vater war Schulleiter, seine Mutter eine Fabrikantentochter. Nach dem Besuch des heimatlichen Gymnasiums und der Lehrerbildungsanstalt begab er sich zum Weiterstudium an die Pariser Sorbonne, wo er im schwülen Sommer 1938 das Licence-Examen (in deutscher, französischer und englischer Literatur) bestand und im eisigen Winter 40/41 seine umfangreiche komparatistische Doktorarbeit über die Anfänge des europäischen Bauernromans fertigstellte. Seit 1943 ist er als Deutschlehrer im westschweizerischen Neuchâtel tätig. Von der Pike auf dienend, unterrichtete er vorest an der Sekundar- und Töchterschule, später, nahezu zwei Jahrzehnte lang, am Gymnasium und am Lehrerseminar. Seit einiger Zeit ist er Ordinarius an der kleinsten Universität Europas.

Im Laufe der Jahre verfasste er eine Anzahl bei Payot in Lausanne erschienene Lehrbücher (Grammatik, Wortschatz, Übersetzungen, Sprachlabor), die ihm den wohlverdienten Ruf eines altväterischen Methodikers und, nebenbei, eine Berufung nach Bern eingetragen haben. Nebenamtlich beschäftigt er sich als Übersetzer (LP. Hebel, W. Hauff, u.a.), als „Westschweizer Beobachter“ am Schweizer Radio (Studio Bern), als Publizist (Aufsätze zur vergleichenden Literaturgeschichte) und — dies am liebsten, insofemes das Grossvater-Herz noch erlaubt — als Bergsteiger, Skifahrer und Touren-Obmann einer Sektion des Schweizer Alpenklubs.

Während einer Amtsperiode war er Präsident des Fachvereins der Deutschlehrer in der West- und Südschweiz, sowie, vorübergehend, Vorsitzender des Dachverbandes der Schweizer Neuphilologen. Als solcher geriet er 1968 unvermutet in den Sog des neugegründeten IDV, dem er seither als Schatzmeister zu dienen bestrebt ist. Er tut es, als finanzieller Nicht-Fachmann, im Vertrauen auf den Zahlungswillen der Mitglieder und die Spendefreudigkeit der Gönner des Vereins, sowie im Glauben an das Sprichwort: Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch Verstand.

Auswertung der Fragebogen

Dick Koldijk

Anlässlich der 1974 gehaltenen Internationalen Deutschlehrertagung in Kiel, ist den Lehrerverbänden ein Fragebogen zugeschickt worden. Diese Umfrage enthielt Fragen über

1. die in Kiel gehaltene Tagung
2. die Arbeit der „Ständigen Arbeitsgruppen“.

Zu 1:

Es ist nicht deutlich geworden, ob die Fragen individuell oder im Namen des Verbandes beantwortet wurden. Die übergrosse Mehrheit war der Ansicht, dass die Themen „Germanistik im Wandel“, „Direkt oder indirekt“ und „Allgemeine Probleme der Kontrastivität“ und die damit verbundenen Kurzreferate zum allgemeinen Thema „Grundfragen der Methodik des Deutschunterrichts und ihre praktischen Verfahren“ gehörten. Man sollte aber Bemerkungen wie „die meisten Referate, die ich besuchte, waren von der Thematik gesehen interessant, in der Ausführung jedoch weitgehend für den Unterricht wirklichkeitsfremd“ beachten. Auch die zahlreichen Gespräche unter Kollegen nach den Referaten und Arbeitsgruppen, beim gemeinsamen Essen oder Abendschoppen gehören zum positiven Teil der Tagung.

Zu 2:

In dem regelmässigen Erscheinen des „Rundbriefes“ sieht man ein Kontaktorgan, das den Verbänden regelmässig mit Kurzberichten der verschiedenen Mitgliedsverbände, Hinweisen auf Neuerscheinungen, einer Veranstaltungsvorschau versehen könnte.

Etwa 50% der Befragten legt Wert auf einen Zeitschriftenaustausch, wobei ich bemerken möchte, dass in vielen Artikeln die Muttersprache verwendet wird.

Zu 3:

Nur in einigen Ländern wird Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Universität in Ständigen Arbeitsgruppen geleistet. Im allgemeinen wurde die Frage kaum beantwortet. Wir könnten daraus schliessen, dass Lehrer kaum Möglichkeit haben, mit den Universitäten zusammenzuarbeiten. Vielleicht wäre das um so mehr ein Grund dem Thema der nächsten Tagung „Lehrerfortbildung“ gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Anzahl der benötigten Exemplare des Rundbriefes schätze ich auf etwa 700.

Vorschlag des Belgischen Germanisten - und Deutschlehrerverbandes

- Gesamtübersicht über alle im IDV vertretenen Einzelverbände, mit Angaben über Mitgliederstand, Aktivitäten usw. (= eine Vita jedes Verb.)
- Gesamtübersicht über alle Publikationen, die unter der Regie der Einzelverbände herausgegeben werden.
überregional Interessantes könnte in den Rundbriefen angezeigt werden (evtl. Inhaltsverzeichnisse abdrucken, kurze Inhaltsangaben, das wäre ein vernünftiger Punkt 2 b)!
- zu 2 c) „Veranstaltungsvorschau“: nicht nur der Veranstaltungen des IDV, sondern auch der Tagungen der Einzelverbände. Abdruck von deren Veranstaltungskalender!
- Unterrichtung über Möglichkeiten für Einzelverbände, finanzielle Zuwendungen zu erhalten. Weitergabe von Wissen über Quellen und Wege dazu. Vermittlung und Hilfe des IDV?
- Die spärlichen, dürftigen Rundbriefe des IDV sollten durch „Mitteilungen aus dem IDV“ ersetzt werden, die Format haben. Es ist dringend notwendig, dass über Form und Inhalt der „Rundbriefe“ nachgedacht wird. Vielleicht nützt auch ein Blick auf die Organe des Intern. Französischlehrer- oder Englisch- oder Russischlehrerverbandes! Auch Ideen und Impulse für die praktische Arbeit im IDVVorstand könnte man sich da u.U. zusätzlich verschaffen.

R. Kern

Mitgliedsverbände stellen sich vor

Suomen saksankielen opettajien yhdistys r.y. Der Finnische Deutschlehrerverband e.V.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des Finnischen Deutschlehrerverbands (1056 Mitglieder) liegt heute im Kampf für die Verbesserung der Stellung der deutschen Sprache an finnischen Oberschulen und Handelsinstituten. Wegen der Schulreform ist die Lage ziemlich beschwerdet.

Ein zweites innerfinnisches Anliegen ist die Modernisierung des einheimischen Lehrmaterials für den Deutschunterricht. Als Beispiel können wir erwähnen, dass 1973 in der Stadt Heinola ein Seminar veranstaltet wurde, wo unter Leitung der Finnischen Schulbehörde etwa 20 finnische Lehrbuchautoren mit ausländischen Experten aus den vier deutschsprachigen Ländern buchunabhängiges landeskundliches Unterrichtsmaterial herstellten. Das Material ist z. Z. im Druck.

Der Verband veranstaltet jährlich Fortbildungskurse und Tagungen für die finnischen Deutschlehrer.

An internationalen Aktivitäten kann der Finnische Deutschlehrerverband jetzt wieder stärker teilnehmen, wo er nach einer kleinen Paise neues Mitglied des IDV geworden ist. Selbstverständlich spielt unser Verband zuerst gewissermassen die Rolle des Beobachters, aber will sich von keinerlei Zusammenarbeit ausschliessen.

Ilkka Nuotio
Vorsitzender

Brief an den Südafrikanischen Germanistenverband

Herrn
Prof. Dr. W. Boeddinghaus
p/a Randse Afrikanse Universiteit Postbus 524
Johannesburg
Südafrika
1974 – 10 - 23

An den Südafrikanischen Germanistenverband!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Vertreter-Versammlung des IDV sieht sich leider ausserstande, aus den ihr freundlicherweise übersandten Statuten eine einhellige Meinung darüber zu gewinnen, ob es möglich ist, dass Ihrem Verband Deutschlehrer angehören können ungeachtet ihrer Religion, Hautfarbe, Rasse oder Weltanschauung. Für eine spätere Entsprechung über die Aufnahme Ihres Verbandes in den IDV wäre es deshalb von ausschlaggebender Wichtigkeit, wenn Sie in Ihren Satzungen das dort im § 4 dargestellt Aufnahme-Verfahren dahingehend präzisieren würden, dass solche Fragen wie Religion, Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung keinerlei Bedeutung für die Entscheidung über Zustimmung oder Ablehnung des Antrags haben dürfen.

Bitte beachten Sie diese Anregung nicht als Einmischung in die Angelegenheit Ihres Verbandes, sondern als den Versuch, aus den Schwierigkeiten herauszukommen, die dadurch entstanden, dass — jedenfalls soweit uns bekannt ist — gegenwärtig kein „Nicht-Weisser“ Mitglied Ihres Verbandes ist, weshalb die Vermutung nicht ausgeschlossen werden kann, dass diesem Personenkreis der Zutritt verwehrt sein könnte, wenn die Festlegungen des § 4 Ihres Statuts im Sinne der Apartheid angewandt werden.

In der Hoffnung, dass Sie unser Anliegen verstehen und die nächste Vertreter-Versammlung positiv über einen Aufnahmeantrag Ihres Verbandes befinden kann, begrüßen wir Sie heute.

Die Vertreterversammlung des IDV

Inger Rosengien
Generalsekretär

Die Mitgliedsverbände werden gebeten, Verbandsinformationen für den nächsten Rundbrief 15 einzureichen.

Finanzen

IDV KASSENBERICHT

für das 7. Vereinsjahr, vom 1. März 1974 bis zum 10. Januar 1975

(Alle Beträge in Schweizerfranken)

Kassenstand	am 1. März 1974 (Übertrag 1973)	15.215,55
Einnahmen 1974:	Mitgliedsbeiträge	2.185,15
	Zuwendungen („Fachgruppe“, „Sektion“)	33.362,02
	Sonderzuwendungen „4. IDT“ für Druck- zuschuss an den Kongress-Bericht und gesteigerte Aktivität (SAG-Symposium)	7.662,25
	Bankzinsen (minus Spesen)	53,80
	Rückerstattung der Vereinsauslagen für die 3. Vertreterversammlung	<u>11.429,00</u>
	Einnahmen Total:	69.907,77

Ausgaben 1974:

Sekretariat:

Allgemeine Büro-Spesen	5.135,45
Rundbriefe: Druck	1.916,-
Redaktions-Hilfskraft	546,-
4. IDT Kongress-Bericht. Druckzuschuss	5.300,-

Betriebsausgaben:

Reisespesen des Vorstandes	9.305,21
Taggelder und Hotelkosten des Vorstandes	10.193,53

Beiträge:

3. Vertreterversammlung in Kiel	11.302,-
SAG Video-Band	146,-
Pauschal-Beitrag an FIPLV	250,-
Repräsentation: (4. IDT)	3.612,68
Bankspesen:	<u>41,-</u>

Ausgaben Total: **47.747,87**

EINNAHMEN 1974: **69.907,77**

AUSGABEN 1974: **47.747,87**

ÜBERTRAG 1974: **22.159,90***

Neuchâtel, den 12. Januar 1975

der IDV-Schatzmeister:
Rudolf Zellweger

* Diese Summe lag am 10. Januar 1975 auf 1DV-Konto 519.150 bei der Zweigstelle Neuchâtel der Schweizerischen Kreditanstalt“.

IDV

HAUSHALTSPLAN 1975

EINNAHMEN:	übertrag 1974 (rund)	22000:
	Mitgliedsbeiträge	2500.
	Zuwendungen	32000.
	Einnahmen Total:	56500
AUSGABEN:	Sekretariat:	
	Allgemeine Büro-Spesen	6000.-
	Sekretariats- und Redaktionshilfe	4000:
	Rundbriefe, Druck	5000.-
	Betriebsausgaben:	
	Reisespesen des Vorstandes (inkl. USA-Reise des Präsidenten)	10000:
	Taggelder und Hotelkosten des Vorst.	5000.
	Beiträge:	
	Symposion im Zusammenhang mit SAG-Tätigkeit	12500.-
	4. IDT Kongress-Bericht. Ankauf	2500:
	Beitrag FIPLV	250.
	Repräsentation:	1250:
	Reserven:	10000:
	Ausgaben Total:	56500:

Neuchatel, den 12. Januar 1975
(Alle Beträge in Schweizerfranken)

der IDV-Schatzmeister:
Rudolf Zellweger

IDV .

BEMERKUNGEN DES SCHATZMEISTERS ZUM KASSENBERICHT 1974

EINNAHMEN

Alle zahlungspflichtigen Mitgliedsverbände haben ihre *Jahresbeiträge* fristgerecht überwiesen. Es bezahlten: Dänemark — Gymnasiallehrer: sFr. 268.- / Dänemark — Seminarlehrer: sFr. 25.- / Dänemark — Handelshochschullehrer: sFr. 20: / Dänemark — Sprogsam: sFr. 10: / Grossbritannien — ATG: sFr. 588.20 / Finnland — Deutschlehrerverband: sFr. 500.50 / Irland — Gesellschaft der Deutschlehrer: sFr. 42.- / Japan — Deutschlehrerverband: sFr. 150.- / Korea — Gesellschaft für Germanistik: sFr. 50.- / Türkei — Deutschlehrerverband: sFr. 175.- / USA — AATG: sFr. 326.45. / Drei Einzelmitglieder: sFr. 30.- = Total: sFr. 2185.15.

Die *Zuwendungen* der „Fachgruppe“ und der „Sektion“ erreichten die übliche Höhe. Zu besonderem Dank ist der IDV seinen beiden Gönnern dafür verpflichtet, dass sie ihm anlässlich der 4. IDT in Kiel Sonderzuwendungen haben zukommen lassen. Diese dienten einerseits dazu, den Kongress-Bericht zu verbilligen, andererseits werden sie es dem neuen Vorstand erlauben, im neuen Jahr ein SAG-Symposion durchzuführen. Erfreulicherweise konnten der Vereinskasse die bedeutenden Kosten der 3. *Vertreterversammlung* zurückerstattet werden. Das bedeutet, dass die 4. IDT (deren Kosten sich insgesamt auf weit über sFr. 150.000: beliefen) auch in finanzieller Hinsicht für den IDV einen überaus erfreulichen Abschluss gefunden hat. Im Namen des IDV dankt der Schatzmeister der veranstaltenden „Fachgruppe“ für die sehr grosszügige Behandlung aller Geldfragen.

AUSGABEN

Da das Vereinssekretariat im Jahre 1974 erst ab August voll arbeitsfähig war, somit keine Schreibkraft-Honorare zu bezahlen waren und nur ein einziger Rundbrief (Nr. 13) gedruckt werden konnte, sind die allgetreinenBdroskosten kleiner als vorgesehen. Umgekehrt verhält es sich mit den Ausgaben des Vorstandes für *Reisespesen*. Sie erreichen eine ungewohnte Höhe, weil die Vorbereitungsarbeiten auf die 4. IDT allein im ersten Halbjahr nicht weniger als drei Zusammenkünfte notwendig machten. Dazu kam der zehntägige Aufenthalt im teuren Kieler Hauptquartier. Auch die ausserordentlich hohen Aufwendungen für Repräsentationswecke stehen im Zusammenhang mit dem Kieler Unternehmen. Die Hauptposten bilden die Verbilligungsaktion des „kalten Büffets“ am bunten Abend, das Abschiedsessen mit den Veranstaltern und ihren Helfern, sowie Geschenke.

HAUSHALTSPLAN 1975

Mit einer Übertragssumme von rund sFr. 22.000: und zu erwartenden Zuwendungen in der Höhe von ca. sFr. 33.000: verfügt der IDV im neuen Jahr über genügend Mittel, um eine gesteigerte Tätigkeit entfalten zu können. Wir freuen uns, dass der durch die Wahl des neuen Vorstandes erfolgte Durchbruch ins Neuland sich auch in finanzieller Hinsicht zu bestätigen verspricht.

Neuchâtel, im Januar 1975

der IDV-Schatzmeister:

Rudolf Zellweger

Lausanne, den 15. Januar 1975

Der Kassenbericht für das Jahr März 1974 bis Januar 1975 wurde geprüft und in Ordnung befunden.
W. Schiltknecht Kassenprüfer

Modena, 22. Januar 1975

Den Kassenbericht für das Jahr März 1974 bis Januar 1975 habe ich geprüft und in Ordnung befunden

Alfredo Bondi Kassenprüfer

Informationen

DEUTSCHE SPRACHE

Zeitschrift für Theorie, Praxis, Dokumentation

Herausgegeben von Hugo Steger in Zusammenarbeit mit dem Institut für deutsche Sprache, Mannheim, erscheint ab März 1975 im Erich Schmidt Verlag, 1 Berlin 30. Die Zeitschrift soll als Kommunikationsorgan für die verschiedenen Fachrichtungen der germanistischen Sprachwissenschaft dienen. Hauptakzent auf der Gegenwartssprache, moderne technische Hilfsmittel bei der Erfassung der Sprache sollen besondere Beachtung finden.

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich, Umfang je Heft 96 Seiten, Gr.-8°, Preis des Einzelheftes DM 19,50, Jahresabonnementspreis DM 64,-

GERMAN-ENGLISH LINGUISTIC INSTITUTE

Vom 30.7. — 13.8.75 soll an der Universität Exeter ein „Seminar in Contrastive Analysis“ stattfinden. Zu den Themen gehören „Grundfragen der deskriptiven, angewandten und kontrastiven Linguistik“, „kontrastive Grammatikanalyse“ und „kontrastive Wortschatzanalyse“. Kosten einschliesslich Unterrichtsgebühr und Verpflegung: 60 Pfund. Rahmenprogramm mit Ausflügen usw. vorgesehen. Auskünfte von:

Dr. R.R.K. Hartmann
Director of the Language Centre
University of Exeter,

Exeter EX4 4QH

SUMMER SCHOOL IN LITERARY TRANSLATION

21. Juli - 1. August 1975

Der Kursus behandelt Theorie und Praxis der literarischen Übersetzung. Kursgebühr 25 Pfund, vierzehntägiger Aufenthalt 21 Pfund. Weitere Auskünfte:

The Polytechnic of Central London
35 Marylebone Road London NW 1
5LS
Tel. 01—486 5811

SYMPOSIUM ÜBER TEXTLINGUISTIK

in Kopenhagen, 15. - 18. 9. 1975

Ort: „Schaeffergården“, Ermelundsvej 105, Gentofte/Kopenhagen. Preis für Einzelzimmer und Kost Dkr 185,- pro Tag. Zum Thema des Symposiums „Linguistische und literaturwissenschaftliche Analyse von deutschen Gebrauchstexten“ halten die Professoren Siegfried Schmidt, Bielefeld, Hans Glinz, Aachen, Wilfried Barner, Tübingen, Werner Kummer, Berlin, Horst Steinmetz, Leiden und Helmut Koopmann, Augsburg, Vorträge mit anschließender Diskussion. Anmeldungen werden spätestens am 15.7.75 erbeten an:

Institut for germansk filologi
øster Voldgade 10 E, 1. sal
DK — 1350 København K.

Tel. 00945 — 1 — 144688

FOURTH INTERNATIONAL CONGRESS OF APPLIED LINGUISTICS QUATRIEME CONGRES
INTERNATIONAL DE LINGUISTIQUE APPLIQUEE VIERTER INTERNATIONALER
KONGRESS FÜR ANGEWANDTE LINGUISTIK

(Association Internationale de Linguistique Appliquee [A.I.L.A.])

August 25—30, 1975, University of Stuttgart, Federal Republic of
Germany 25—30 Août, 1975, Université de Stuttgart, Allemagne Federale
25.—30. August 1975, Universität Stuttgart, Bundesrepublik Deutschland

FIRST CIRCULAR LETTER

Stuttgart 1973/74

Dear colleagues,

Between August 25th and 30th, 1975, the International Association of Applied Linguistics (AILA) is holding its 4th International Congress in Stuttgart. The Organizing Committee of AILA has great pleasure in inviting you to this important event, which will provide all our guests with the opportunity to participate in the work of various sections and working groups, covering the following fields:

Sociolinguistics	Contrastive Linguistics
Psycholinguistics	Error Analysis and Therapy
Teaching Methodology	Semantics and Syntax Computational
Language Testing	Linguistics Lexicography
Language-Teaching Technology	Lexicology
Phonetics and Phonology	Stylistics
Speech Therapy	etc.

Sections will be set up in the near Future. Information on final Arrangements regarding them will be included in the second circular Letter. You and your cooperators are cordially invited to send us proposed titles of papers you would like to present. These will be forwarded by the AILA Secretariat to the section Leaders.

- For organizational reasons only a limited number of papers can be accepted.

At all events the organizers would appreciate your letting them know by June 1st, 1974, whether you would be interested in contributing a paper. If so, please fill in the accompanying application and return it to the

AILA SECRETARIAT
c/o Herrn Detlev Riebicke
7 Stuttgart 50
Hallschlag 151
Tel.: (07 11) 54 10 63

Nachtrag zum 4. AILA — Weltkongress 25. — 30.8.75 in Stuttgart

Seminar: Deutsch für Ausländer

Abteilung A: Deutsch als Fremdsprache im nicht-deutschsprachigen Ausland

Referate über die Kontrastivität Deutsch-Nationalsprache

1. Deutsch — Norwegisch: Trygve Sagen, Oslo
2. Deutsch — Schwedisch: Inger Rosengren, Lars Ahlander, Lund
3. Deutsch — Finnisch: (noch offen)
4. Deutsch — Dänisch: Mogens Dyhr, Lisbeth Falster
Jakobsen, Jörgen Olsen,
Karl Hyldgaard-Jensen, Kopenhagen
5. Deutsch — Niederländisch: J. P. Ponten, Antwerpen
6. Deutsch — Polnisch: Aleksander Szulc, Krakow

- Deutsch — Norwegisch: Herbert Pütz: Kontrastive Analyse von Sätzen mit Objektsprädikativ im Norwegischen, Deutschen, Englischen und Französischen
- Belgien: Rudolf Kern; Der Deutschunterricht in Belgien unter Berücksichtigung der verschiedenen Ausgangssprachen der Schüler
- Deutsch — Französisch: Rudolf Zellweger: Die festen Verb/Substantivgefüge im Deutschunterricht für Frankophone
- Dänemark: Bent Lantow :Textinterpretation im Deutschunterricht des dänischen Gymnasiums Weitere Vorträge sind angekündigt worden.

Abteilung B: Deutsch als Fremdsprache in den deutschsprachigen Ländern
Referate zur Problematik des Unterrichts für ausländische Studenten und Schüler von

- Eric W. Bauer: Situative Strukturen des gesprochenen Gegenwartsdeutsch: linguistische Analyse und Didaktik
- Rosemarie Buhlmann: MNF — Einführung zur mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachsprache für sprachlich heterogene, fachlich nicht hoch spezialisierte Adressaten
- Rainer Dietrich: Einige linguistische Modelle zur Beschreibung des gesteuerten Fremdspracherwerbs am Beispiel des DaF
- Helm von Faber: über die Produktion von Medienprogrammen zur Landeskunde DaF anhand von Film- Videotape-, Dia- und Tonbandprogrammen
- Fritz Heuer: Deutsch als Fremdsprachenphilologie
- Gerhard Kaufmann: Übungen zur Deutschen Grammatik
- Wolf-Dieter Ortman: Neue Ergebnisse der deutschen Lautstatistik und ihre Anwendung auf den Fremdsprachenunterricht
- Rainer Rath: DaF. Thema im Bereich des "Gesprochenen Deutsch"
- Armin Wolff: Textarbeit mit ausländischen Studenten Weitere Vorträge sind angekündigt worden.

NB= Die vom Goethe —Institut im Anschluss an den Kongress veranstaltete Ausstellung „Probleme und Trends des modernen Fremdsprachenunterrichts“ bezieht sich speziell auf „Deutsch als Fremdsprache“. Das Seminar wird vom Präsidenten des IDV, Prof. Dr. Karl Hyltdgaard-Jensen unter Mitwirkung von Dr. H. von Faber organisiert.

INTERNATIONALE HOCHSCHULFERIENKURSE 1975

für Germanistik in der Deutschen Demokratischen Republik

Inhalt der Kurse:

Vorträge und Seminare über Kultur und Politik der Deutschen Demokratischen Republik, über Probleme der Literaturwissenschaft, der Sprach- und Übersetzungstheorie, der Fremdsprachenmethodik sowie der DDR-Landeskunde. Konversations- und Sprachübungen, Phonetikunterricht. Exkursionen und Betriebsbesichtigungen.

Anfragen und Prospektwünsche sind an die Kursleitungen zu richten.

Kurse für Hochschulgermanisten, Deutschlehrer, Methodiker und Übersetzer:

BERLIN 4.7.–27.7.75

Humboldt-Universität zu
Berlin

DDR – 104 Berlin,
Reinhardtstr. 7 WEIMAR I
5.7.–28.7.75

WEIMAR II 30.7.–22.8.75
Friedrich-Schiller-Universität
Jena

DDR – 69 Jena, Goetheallee 13

LEIPZIG I 2.7.—25.7.75
LEIPZIG II 7.7.—30.7.75
Karl-Marx-Universität Leipzig
DDR-7022 Leipzig, Lumumbastr. 4
DRESDEN 1.7.—26.7.75
Technische Universität Dresden
DDR-8027 Dresden, Mommsenstr. 13
KARL-MARX-STADT 30.6.—26.7.75 Technische
Hochschule Karl-Marx-Stadt
DDR-901 Karl-Marx-Stadt
Strasse der Nationen 62

Für die BRD *verweisen* wir auf die Broschüre des
Goethe-Instituts: „Fortbildung für ausländische
Deutschlehrer an Schulen und Hochschulen.
Sommer 1975

Literatur

Wie im letzten Rundbrief angekündigt, folgt hier die vollständige Liste aller Bücher zum Thema „Deutsch als Fremdsprache“, die bis zum 1. März 1975 bei uns eingegangen sind. Aus verständlichen Gründen können wir nur von Büchern, die 1974 oder später erschienen sind, Besprechungen bringen. Die Mitgliedsverbände werden gebeten, uns *über* einschlägige Literatur aus dem eigenen Lande, die von allgemeinem Interesse ist, zu informieren.

HUEBER VERLAG,
MÜNCHEN Anfänger

ROLAND SCHÄPERS Deutsch 2000. 1972

Eine Einführung in die deutsche Umgangssprache. 3 Stufen. Schülerband, Lehrerheft, Arbeitsbuch, Sprechübungen, Leichte Texte, Glossare. Siehe Besprechung in Rundbrief 13.

SCHULZ/GRIESBACH/YLUND — Auf Deutsch bitte! 1972

Einsprachiges Unterrichtswerk für Primar- und Sekundarschulen. 2 Bände für einen Grundkurs von 3 Jahren. Lehrbuch, Übungsheft, Schlüssel zum Übungsheft, Lehrerheft, Sprechübungen, Glossare. Deutsch für Fortgeschrittene

ADLER/STEFFENS — Deutsch für die Mittelstufe. 1974

Texte und Übungen. 7 Reihen, bestehend aus: Basistext, Textmaterial zum Leseverständnis, Aufnahmen für das Hörverständnis, Text für eine Hör-Schreib-Übung

JOACHIM GRADEWALD — Wir
sind dabei. 1971 Ein deutsches
Übungsbuch. Primarstufe.

HEINZ GRIESBACH — Deutsche Grammatik im
Überblick. 1974 Tabellen, Listen und Übersichten.

HEINZ GRIESBACH — Moderne
Welt 1+2. 1973 Sachtexte mit
Übungen.

HEINZ GRIESBACH — Ernste und heitere
Erzählungen. 1972 Texte mit Übungen. Auswahl
literarischer Texte moderner Autoren.

HEINZ GRIESBACH — Humor und Satire. 1972
Texte mit Übungen. Auswahl humorvoller und satirischer Texte.

HEINZ GRIESBACH — Sprachheft 1. 1973
Sprachübungen zur Grammatik (Funktionen und Satzstrukturen.)

GERHARD KAUFMANN — Wie sag ich's auf Deutsch? 1973
Übungen zu ausgewählten Kapiteln aus Grammatik und Wortschatz für Fortgeschrittene.

HILMAR KORMANN - Richtiges Deutsch. 1973
Sprachübungen für Fortgeschrittene. Systematische Wiederholung von morphologischen und syntaktischen Gebieten, in denen sich das Deutsche von anderen Sprachen unterscheidet. Übungsbuch und Schlüssel zum Übungsbuch.

HERMANN SCHUH - 2000 Wörter und was man damit machen kann. 1972
Ein Arbeitsheft für den Deutschunterricht. Neben jedem beliebigen Lehrbuch von der dritten bis zur neunten Altersstufe zu verwenden.

SCHULZ/GRIESBACH - Ich spreche Deutsch. 1972
Ein audiovisueller Lehrgang. Lehrbuch, Glossare, Tonbänder, Textheft, Lehrerheft.

SCHULZ/GRIESBACH - Deutsche Sprachlehre für Ausländer. 1973
Grundstufe in einem Band. Lehrbuch, Glossare, Lehrerheft, Leseheft, Sprechübungen von Lorens Nieder.

SCHULZ/GRIESBACH - Deutsche Sprachlehre für Ausländer.
1973 Mittelstufe. Moderner deutscher Sprachgebrauch,
Lehrerheft.
Fachsprachen

RUDOLF SACHS - Deutsche Handelskorrespondenz.
1973 Der Briefwechsel in Export und Import.

KARL SCHRAID - Werkzeuge, Maschinen, Technik. 1971
Ein Lesebuch für Ausländer. Grundkenntnisse der deutschen Sprache werden vorausgesetzt.

SCHULZ/GRIESBACH - Deutsche Sprachlehre für Ausländer.
Grundstufe 2i Teil. Sonderausgaben für bestimmte Fachrichtungen: FRANZ BÄUMCHEN - Der Kaufmann. 1973. Text-
buch, Lehrerheft, Complement à Pusenc des etudiants francais.

Texte für den Deutschunterricht

HANS JOACHIM ARNDT .- Texte zum Lesen und Nacherzählen.
1913 Kurzgeschichten ab Ende der Grundstufe.

BLOHM/KOPKE Begegnung mit Deutschland.
1974 Volk, Geschichte und Landschaft in
Gesprächen.

FRANZ EPPERT - Vater und Sohn. 1974
Ausgewählte Bildgeschichten für den Konversations- und Aufsatzunterricht.

WOLFGANG HALM Wahre und erfundene Geschichten.
1974 Heitere Lektüre für die Mittelstufe

GERHARD KIRCHHOFF -- Deutsche Gegenwart. 1970
Ein literarisches Lesebuch. 2. Teil: Schritt über alte Grenzen. Prosa und Lyrik der neueren Zeit.

KLIER/MARTIN -. Deutsche Erzählungen. 1972
2. Band. Für Ausländer herausgegebene literarische *Texte* zum Erzählen und Diskutieren.
Kulturgeschichte/Antologien

WILHELM GOSSMAN - Deutsche Kulturgeschichte im Grundriss.
1970 Beschreibung einzelner Epochen und bedeutender
Persönlichkeiten.

RUDOLI MELDAU - Kleines Deutschlandbuch für Ausländer.
1974 Wichtige Sachgebiete und ihr Wortschatz.

SCHALLÜCK (HRSG.) - Deutschland. *Kulturelle* Entwicklungen seit 1945.
1969 14 Aufsätze.

SCHULZ - Deutsche Geschichte und Kultur.
1972 Bilder aus 2000 Jahren. Bildband mit
Erläuterungen.

GUDRUN UHLIG - Autor, Werk und Kritik. 1972
Inhaltsangaben, Kritiken und Textproben für den Literaturunterricht.
Band 1: Heinrich Böll, Günter Grass, Uwe Johnsson
Band 2: Martin Walser, Max Frisch, Friedrich
Dürrenmatt Band 3: Wolfgang Koeppen, Siegfried
Lenz

ERICH ZETTL - Deutschland in Geschichte und Gegenwart. 1972
Ein Überblick.

Linguistik und Pädagogik

GOETHE-INSTITUT – Prüfungsaufgaben zum Deutschen Sprachdiplom für Ausländer IV. 1972–1973. 1974

...ADOLF HASLINGER (HRSG) – Deutsch heute. Linguistik-Literatur-Landeskunde. 1971
Materialien der 3. Internationalen Deutschlehrertagung in Salzburg 18. – 24. Juli 1971, veranstaltet vom Internationalen Deutschlehrerverband in Verbindung mit der Universität Salzburg.

KÖHRING)BEILHARZ – Begriffswörterbuch Fremdsprachendidaktik und Methodik. 1973 BERGMANNJPAULY -- Einführung in die Sprachwissenschaft für Germanisten. 1975 GERHARD NICKEL (HRSG) – Angewandte Sprachwissenschaft und Deutschunterricht. 1973' 8 Aufsätze.

Hermann Schroedel Verlag KG Hannover

DETLEF C. KOCHAN u.a. – Sprache und Sprechen.
Arbeitsmittel zur Sprachförderung in der Primar- und Sekundarstufe. 2.–7. Schuljahr. Schülerband. Lehrerband, Arbeitshell.

KLAUS GERTH u.a. (HRSG) – Texte für die Sekundarstufe. 1974 5.–8. Schuljahr. Schülerband. Schülerarbeitsheft.

DIETRICH PREGEL u.a. (HRSG) – Texte für die Primarstufe. 1973 2.–4. Schuljahr. Schülerband Arbeitsheft,

JODANN-BAUER (HRSG) – Schwarz auf Weiss. 1974
Texte. Kurse. Arbeitsmittel für die Sekundarstufe. 5.–7 Schuljahr Schülerband. Arbeitsblätter. Kommentare und methodische Inszenierungen, Lernziele. Kurse. Analysen.

DDR VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig

HERDER INSTITUT – Deutsches Lesebuch für Ausländer. 1974 Wörterverzeichnis englisch, französisch, spanisch, polnisch und russisch.

HELBIG/BUSCHA – Kurze deutsche Grammatik für Ausländer. 1974 Leitfaden und Repetitorium für den Lernenden.

FLEISCHER ET ALIES – Starke und unregelmässige Verben im Deutschen. 1974 Mit Beispielen und Übungen für Ausländer.

AUTORENKOLLEKTIV – Wörterbuch der deutschen Aussprache. 1974

Langenscheidts enzyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Begründet von Muret-Sanden. Teil II Deutsch-Englisch Band 1, A—K. Völlige Neubearbeitung 1974. Herausgegeben von Otto Springer. 1010 Seiten 20 x 30 cm. Leinenband DM 165.

1897 bis 1901 erschien die erste enzyklopädische Brücke zwischen der deutschen und englischen Sprache, die erste Ausgabe dieses Wörterbuches. Damals, vor dreiviertel Jahrhundert war der Umfang des Sprachschatzes (einschliesslich der allgemeinen Fachausdrücke) des „Gebildeten“ noch so, dass der Herausgeber allen Grund hatte, froh darüber zu sein, auf diesem Gebiet ein so umfassendes Wörterbuch geschaffen zu haben.

Damals waren die Sprachen bedeutend statischer als heute, wo wir eine Wortschatzexplosion erleben, die viele Gründe hat. Früher unter-

schwellige Schichten sind an die Oberfläche gekommen, früher spezialtechnische Wörter sind jetzt Allgemeingut, und unheimlich viele neue sind entstanden, ohne dass die alten im selben Masse verschwunden sind, neue soziale Sprecher-Schichten haben einen neuen Wortschatz in die Allgemeinheit gebracht und so weiter und so ferner. Dass es dennoch gelungen ist, hier ein so breites Angebot zu bringen, ist eine Grosstat, die jeder Benutzer zu würdigen weiss.

Durch die Verwendung einer neuen Typographie hat man 25% mehr Text auf die Seite bringen können, und dazu hat man eine so breite Auskunft über Rechtschreibung, Beugung, Stilebene usw. gegeben, dass das 200 000 Stichwörter enthaltende Werk mehrere entsprechende deutsch-deutschen Wörterbücher grossenteils ersetzt. So hat der Verfasser des Duden-Aussprachewörterbuches (Mangold) die deutsche Aussprache betreut. Die Übereinstimmung mit

dem Rechtschreib-Duden ist fast vollständig, so beispielsweise bei „Kerl, Ketchup, Gamma“ was die Genitiv- und Mehrzahlangaben anbelangt (Ausnahmen kommen vor, so bei „Fötus“).

Die Gewissenhaftigkeit der Ausarbeitung äussert sich z.B. in den anderswo oft verdunkelten Angaben über Rechtschreibung/Aussprache in Wörtern wie „Fonds, Korps“. Ein Prinzip muss aber beanstandet werden, obwohl es fast in allen deutschen Wörterbüchern (verheerend) auftritt. Die Angabe „Beamte m (-n; -n), Geistliche, Gesandte, Abgeordnete m, f (-n; -n), Heilige“ verschleiern, dass es sich um eine adjektivische Beugung handelt. In der Praxis treten dann Formen wie „ein Beamte“ (wie „ein Experte“), „zwei Beamten“ (wie „zwei Experten“) auf, da kein Unterschied in der Angabe dieses Wortpaares gegeben wird: „Experte m (-n;-n)“. (Der Duden hat einen Paragraphenhinweis, der aber leicht zu übersehen ist).

Die Verwendung von 4 Schriftarten gibt eine ausgezeichnete Erleichterung zur Auffindung der treffenden Übersetzung. Die Numerierung der Wortfeldabteilungen beschleunigt auch das Suchen, so hat „Haus“ 12 Nummern (Gebäude, Heim, Familie, Herrscherhaus, Theater, übertragen („altes Haus“), Wendungen („zu Haus“) usw.

Aufschlussreich und nicht selten katastrophenverhindernd für solche, die die Sprache nicht genügend beherrschen, ist die Angabe des (auch geographischen) Gebietes und der Stilebene (Warnendes Beispiel: „Zu meinem herzlichen Leidwesen höre ich, dass Ihr Alter abgekratzt ist“). Dadurch wird eine niveauadäquate Übersetzung gewährleistet, überhaupt ist die stilgerechte Wiedergabe in der englischen Sprache gelungen, insofern dieses überhaupt möglich ist. Das ist leider nicht immer der Fall, so muss man die nahe beieinanderliegenden Wörter „feinsinnig“ und „feinnervig“ durch dieselbe Übersetzung wiedergeben: sensitive/subtle. Was soll der arme Lexikograph mit dem schlagenden deutschen Wort „Kummerspeck“ machen? Erklärung: „overweight caused by overeating due to worries.“

Das Papier ist weiss und strapazierfähig und glücklicherweise bedeutend leichter als das im zweibändigen englisch-deutschen Teil benutzte. Die Typen sind breit und leicht zu lesen (abgesehen vom missratenen Umlautszeichen der Deklination).

Wie oben angedeutet wurde, ist eine völlige Enzyklopädie heute unmöglich, wenn das Werk die zweimal 1 000 Seiten nicht überschreiten darf. Es wäre leicht, eine lange Liste der vermissten Wörter und Wendungen anzugeben, z.B. fehlen viele DDR-Wörter („sich ins Hausbuch eintragen; eine Eingabe ins Kundenbuch“ Beschwerde oder Verbesserungsvorschlag in der HO), die „Handelsorganisation“ und viele andere sind aber drin. Man spart, wenn man 'selbstverständliche Wörter wie „Investitionssteuer“ nicht aufführt, weil beide Zusammensetzungsteile am alphabetischen Ort stehen. So versteht sich „Informatoriker“ leicht, weil man „Informatorik“ hat; auch vielleicht „Diplominformatoriker“ (?).

Die lange Editionszeit (seit 1960) bedingt wahrscheinlich das Fehlen einiger heute häufiger Wörter: „Bildkürzel (pictograph), Animation, animateur, Appetitzügler, Brieffonkel, -tante, Datei, Datenschnüffler, hochjübeln, hochloben, hochstilisieren, grochpreisen“ ist da), „Ersatzbefriedigung, Ersatzhandlung, Firmentreue, Hausbesetzer, Häuserbesetzer, Bürgerschreck, Chuzpe, Gerangel, Gelegenheitsverkehr, Gesinnungstäter, Erwartungsdruck, Faserschreiber, Entzugerscheinungen“.

Auf der andern Seite freut man sich über die Fülle neuer Wörter: „Durchdrückpackung = push-out-package, Akteneinsicht = inspection of records/files, angreiferisch = aggressive, provoc' tive, Flaute = lull, Flugzeugentführer = hijacker, Katfisch = catfish“. Leider scheint das Englische für „geräuscharm“ nur „noiseless („geräuschlos“).

Zuletzt eine Frage. Wäre es nicht bald möglich, ein solches Standardwerk im Computersatz herzustellen, so dass man häufig, den Text abrufen könnte, um ihn mit Ergänzungen zu versehen. Dies Verfahren würde häufige und kleinere Auflagen ermöglichen. Nachträge? Wer kauft sie? Sie sind auch zeitraubend und manchmal enttäuschend.

Dieses einzig dastehende Werkzeug darf nirgendwo fehlen, wo man ernstlich und ausgiebig mit der Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische arbeitet.

Egon Bork

Textbuch, Lese- und Arbeitsbuch für den kritischen Deutschunterricht, herausgegeben von E.P. Müller, Fr. Huttefer, und F. Haugg. Band 5-6-7-8, 9 und 10. Jahrgangsstufe in Vorbereitung Preis ca DM, 8:80. Lehrerhandreichung zu Textbuch 7 (1565.) :DM 8:80. Oldenbourg-Verlag München.

Im Vorwort der ausführlichen Lehrerhandreichung zu Textbuch 7 betonen die Herausgeber den emanzipatorischen Charakter dieser Textbuchreihe, das hiesse, es werde als oberstes Ziel schulischer Unterrichtung verstanden, dass der Mensch befähigt werde, die Faktoren der Fremdbestimmung seiner Gesellschaft zu erkennen und aufgrund dieser Erkenntnis selbständig und in eigener Verantwortung zu urteilen und zu handeln. So sollte ein Lesebuch konzipiert werden mit der Absicht, die Ergebnisse der Lesepsychologie, der Sprach- und Literaturwissenschaft sowie der Literaturdidaktik im deutschen und internationalen Raum auf ein Schulbuch anzuwenden.

Nach einer detaillierten Einführung in Lernziele des Literaturunterrichts u.a. Teilnahme am literarischen Leben, Verständnis von Texten, Einsicht in die Textproduktion, Einsicht in die Wirkung von Texten, Beurteilung von Texten, produktiver und kreativer Umgang mit Texten, folgen methodische Hinweise zu den einzelnen Lesebuch-Kapiteln, die eine kurze Einführung in die Texte, Lernziele des Kapitels und Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung enthalten

In diesem Literaturunterricht wird bewusst von dem traditionellen Literaturbegriff abgewichen, der „nur einen ganz begrenzten Ausschnitt aus der literarischen Wirklichkeit repräsentiert“. Die „hohe Literatur“ wird zwar nicht abgelehnt, aber ihr Absolutheitsanspruch wird in Frage gestellt. Dieses „erweiterte“ Literaturverständnis findet seine Widerspiegelung in Texten aus Funk- und Fernsehen, aus den Bereichen der Wirtschaft, der Verwaltung, der Wissenschaft und Technik, und des Umweltschutzes. Das Textbuch schliesst mit Comics, Erzählungen, dramatischen Texten und Gedichten. Dies wird mit einer ausführlichen didaktischen und methodischen Begleitung angeboten.

Deutsches Lesebuch für Ausländer, mit 76 Bildern, und einem Wörterverzeichnis in englischer, französischer, spanischer, polnischer und russischer Sprache.

VEB-Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1974, B. überarbeitete Auflage. M 12.80

Dieses Lesebuch „soll dem Deutsch lernenden Ausländer helfen, seinen Wortschatz zu *erweitern*, zu vervollkommen und seine grammatischen Kenntnisse zu festigen. Er kann sich im verstehenden Lesen üben und findet Stoff für Unterhaltungen und zum Nacherzählen“. „So kündigen die Herausgeber Nentwig und Hunger dieses Lesebuch an, das sich aus zwei Teilen zusammensetzt.

Der erste Teil enthält einfache Geschichten, Anekdoten, Märchen usw., später folgen Texte, die grössere sprachliche Kenntnisse erfordern. Zu diesem Teil gehört das genannte Wörterverzeichnis.

Der zweite Teil, für fortgeschrittene Deutschlernende bestimmt, enthält Texte, die in acht Themenkreise, wie z.B. Frühling, Sommer, Herbst und Winter“, „Alle Welt sehnt sich nach Frieden“, „Es lohnt sich darüber nachzudenken“ gegliedert sind. Es *wurde* auch hier angestrebt, den Schwierigkeitsgrad, auch innerhalb eines Themas, zu steigern.

Dick Koldijk

Gerhard Helbig — Joachim Buschs, Kurze deutsche Grammatik für Ausländer. VEB Verlag Enzyklopädie, Leipzig 1974.

Von G. Helbig und J. Buschs „Deutsche Grammatik“ (Leipzig 1972) liegt jetzt eine gekürzte Fassung mit dem Titel „Kurze deutsche Grammatik für Ausländer“ vor. Während die umfangreichere Fassung als Handbuch und Nachschlagewerk für Lehrer und Lernende gedacht ist, will die Kurzgrammatik vor allem Lernenden als Leitfaden und Repetitorium dienen. Da die relativ ausführlichen Erläuterungen gute Deutschkenntnisse und ein gewisses Interesse an grammatischer Theorie voraussetzen, wird die Grammatik wohl in erster Linie auf der Universitätsstufe Verwendung finden.

Ein Vergleich der beiden Fassungen zeigt, dass sich die Kurzgrammatik, was Gliederung, Terminologie und Formulierungen betrifft, der Deutschen Grammatik vollständig anschliesst. Nur die farbige Hervorhebung der Beispielsätze, die das Lesen und Lernen zweifellos erleichtert, stellt eine Neuerung dar. Die Kürzungen beziehen sich hauptsächlich auf Beispiele — für jede behandelte Erscheinung wird in der Regel nur ein Beispiel angeführt - auf einige Wortlisten und auf gewisse speziellere Erscheinungen. So werden von den vielen inhaltlich verschiedenen Typen des Genitivattributs nur einige als Beispiel erwähnt; für eine vollständige Aufzählung muss man die „Deutsche Grammatik“ zu Rate ziehen. Der Gebrauch der Konjunktionen *wird* in der „Deutschen Grammatik“ sowohl in einer alphabetischen Liste als auch im Zusammenhang mit den Nebensätzen behandelt; in der Kurzgrammatik hat man auf die Liste verzichtet. Aus der ausführlichen Darstellung des Gebrauchs der Präpositionen hingegen wurde alles Wesentliche

auch die illustrativen Bilder - in die Kurzgrammatik übernommen. Dies gilt auch für andere für den Ausländer besonders wichtige Abschnitte, z.B. das Passiv und die Perfektbildung mit *sein* oder *haben*.

Dass in beiden Fassungen gewisse, je nach der Muttersprache des Lernenden verschiedene, kontrastive Regeln fehlen, ist selbstverständlich und unvermeidlich. Für einen Schweden z.B. ist die Regel, dass bestimmte Präpositionen bei einem zielgerichteten Geschehen den Akkusativ regieren, sonst den Dativ, nicht ausreichend. Er braucht auch eine Liste der Verben, bei denen das Geschehen im Deutschen als zielgerichtet, im Schwedischen als nicht zielgerichtet oder umgekehrt gekennzeichnet wird. Hier ist es Aufgabe des Lehrers, aufgrund seiner Kenntnisse der Muttersprache des Lernenden die einsprachige Grammatik zu ergänzen.

M. Brandt

Adressen der Mitgliedsverbände

V — Vorsitzender

K – Kontaktperson

Australien
 Modern Language Teacher's Association of
 New South Wales K.). Eltis
 Macquarie University
 North Ryde. 2113
 AUS-New South Wales, Australia

Australian Federation of Modern
 Language Teachers Associations (AFMLTA) Prof.
 H.J. Siliakus, **K**
 The Language Centre,
 University of Melbourne,
 AUS-Melbourne, Victoria, Australia

Belgien
 Societe Francois Closset, Professeur
 Raymond Alexis
 Rue Justin Lenders 19
 – 4000 Liege

Belgischer Germanisten-und
 Deutschlehrerverband **K**
 Rudolf Kern
 Vrijheidslaan 17 Avenue de la Liberte B –
 1080 Bruxelles-Koekelberg

Belgischer Germanisten- und
 Deutschlehrerverband
 Monique Bouillon-Bosseler
 Vrijheidslaan 17 Avenue de la Liberte
 B – 1080 Bruxeles-Koekelberg

Bundesrepublik Deutschland

Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache
im Fachverband Moderne Fremdsprachen
Horst-Günter Funke
D — 8 München
Virchowstrasse 18.

Fachgruppe Deutsch als Fremdsprache im
Fachverband Moderne Fremdsprachen Frans Zapp **K**
D — 8 München
Virchowstrasse 18

Dänemark

Gymnasieskolernes Tysklærerforening
Harald Jacobsen
Bronlunds Alle 22
DK — 2900 Hellerup

Seminariernes Tysklærerforening
Lektor Arne Hald **K + V**
Omevej 7
DK — 7400 Herning

Gymnasieskolernes Tysklærerforening
Thorkild Christensen **K**
Nymollevej 125
DK 2800 Lyngby

SprogLærerforningen for Københavns-området
Skoleinspektør K.E. Jorgensen **V + K**
Dagmarvej 23
DK — 2740 Skovlunde

Foreningen af Rarere i tysk ved
Handelshojskolerne og Handelshojskole-
afdelingene
Gert Engel
Handelshojskolen i København
Fabrikvej 7
DK — 2000 København F

Sprogsam
Jorgen Lund **V**
Ladegaardsparken 89. III.
DK — 4300 Holbak

Foreningen af Rarere i tysk ved
Handelshojskolerne og Handelshojskole-
afdelingene
Meta Pedellen **K**
Handelshojskolen i København
Fabrikvej 7
DK — 2000 København F

Sprogsam
Leif Frederiksen **K**
Egemosen 11
DK — 6200 Aabenraa

Deutsche Demokratische Republik

Komitee für den Sprachunterricht
in der DDR,
Sektion Deutsch als Fremdsprache
Prof. Johannes Rössler **K**
Thalstrasse 10
DDR — 701 Leipzig

Komitee für den Sprachunterricht
in der DDR,
Sektion Deutsch als Fremdsprache
Prof. J. Klare
Klara Zetkin Str. 1
DDR — 108 Berlin

Finnland

Suomen Saksankielien Opettajien Yhdistys r.y.
Der Finnische Deutschlehrerverband e. V. **V**
Iikka Nuotio,
Leoplantie 37 H,
SF -00660 Helsinki 66

Suomen Saksankielien Opettajien Yhdistys r.y.
Der Finnische Deutschlehrerverband e. V. **V**
Ritva Karlsson **K**
Lounaisvuyl 12 C 12,
SF — 00200 Helsinki 20

Frankreich

Association des Professeurs de
Langues Vivantes, APLV
President G. Hardin
16, Rue de la Republique
F — 75010 Paris

Association des Professeurs de Langues
Vivantes, APLV
P. Magere
21, Rue la Casanova
F— 18210 St. Cyr

K

Grossbritannien

Modern Language Association
Mrs. R.M. Wright
35. Lewisham Way
GB — New Cross. London, SE. 14 6 pp.

Modern Language Association
Prof. S.R. Ingram
35, Lewisham Way
GB — New Cross, London. SE. 14 6 pp.

K

Modern Language Association E.M. Batley,
3, Hamlea Close, Lee,
GB — SE12 SEU London

Association of Teachers of German,
Donald W.T. Watson,
Crowton Avenue,
GB — M 33 4LE Sale

K

Indonesien

Ikatan guru bahasa Jennan Indonesia (IGBJJ)
Dr. phil. T. Hardjono **V + K**
Jalan Hang Jebat 11/5.
RI — Jakarta Selatan

Irland (Eire)

Gesellschaft der Deutschlehrer Irlands
Pauline Mullen, O.P.
Dominician Convent. Sion Hill.
Eire - Blackrock, Dublin

V

Gesellschaft der Deutschlehrer Irlands
Miss Catherine Daly
65, Deerpark Road,
Mt. Merrion Co.
Eire — Dublin

K

Italien

Professor Alfredo Bondi
A.N.I.L.S., Associazione Nas. Insegnanti
Lingue Straniere
Via G. Allegri, 140,
I — 41100 Modena

ADILT, Associazione Ital. dei Docenti
di Lingua e Letteratura Tedesca
Marino Freschi
Largo dei Libmi 83
I — 00186 Roma

Japan

Japanischer Deutschlehrerverband
Toze Hayakawa
Mejiro 1—5—1
J — 171 Tokio Toshima-ku

V + K

Jugoslavien
Savez dmstava za strane jezike knjizevnosti
Fiozofski Fakultet
Rackog 1,
YU — Sarajevo

IC

Luxemburg

Association des Professeurs de
l'Enseignement SŁcondaire et SupMeure
Prof. Pierre Lech
Rue de Luxembourg 69
L — Echtemach

Association des Professeurs de
l'Enseignement SŁcondaire et Supdrieure
Prof. Jean Turmes
Rue Bolivar 19
L-Esch-sur-Alzette

K

Mexico

H.M. Koobde Contreras
APDO. Posta 1 85 - 001
Mexico — Mexico 20 DF

Neuseeland

New Zealand Association of Language
Teachers Gerhard Träbing
Department of Gennan
University of Otago
NZ — Dunedin, New Zealand

K Mr. Jim Madden
Secondary Teachers College
NZ — Empson, Auckland

Niederlande

Vereniging van Leraren in Levende Talen
Karl Stutterheim
Stadlaan 78
NL — Hartem

Vereniging van Leraren in Levende Talen
Ada van Hoeken
NL — Westzaan

K

Norwegen

Landslaget Moderne Spräk
Fr. Ericka Schwarz
N — 3060 Svelvik, Norge

Österreich

Verband der österreichischen Neuphilologen,
VÖN
Alfred Weisgärber
Universitätsstr. 11
A — 1010 Wien

Verband der österreichischen Neuphilologen
Berta Steffelbauer
Sandgasse 24/1
A — 4020 Linz

K

<p>Polen Poltide Towarzystowo Neofilologiczne Zarząd Główny Bernard Jankowski Kazimirza Wielka 12/5 PL — 61-863 Poznań, Polen</p>		<p>Doc. Dr. Norbert Merciniec ul. Dmkańska 15 a m.6 PL — 53-311 Wrocław</p>	K
<p>Polskie Towarzystwo Neofilologiczne Polnischer Neuphilologen-Verband Prof. dr. hab. Jacek Fisiak ul. Świerczewskiego 132 f/8 PL — 60-398 Poznań, Polen</p>			
<p>Szwecja LMS, Riksföreningen för lärarna i moderna språk Lektor Sverker Bengtsson Arsynaregatan 6, S — 582 66 Linköping</p>		<p>LMS, Riksföreningen för lärarna i moderna språk Lektor Klaus Ohrt P.L. 254 Södra Näs S — Varber</p>	K
<p>Szwajcaria Societe des Professeurs d'Allemande en Suisse Romande et Italienne Charles Borel Riva-rotta CH — 1880 Bex</p>			
<p>Sri Lanka Deutschlehrerverband Bandu Goonewardene 92, Rosmead Place, SL — Colombo 7, Sri Lanka</p>			
<p>Republika Korei Koreanische Gesellschaft für Germanistik Jae loen Sohn Korea Universität Korea — Seoul</p>		<p>Koreanische Gesellschaft für Germanistik Ilhi Synn German Department Keimyung College Korea — Taegu</p>	V
<p>Czechosłowacja Univ. Prof. Ph. Dr. Otakar NOVAK, CSc Janackovo. náb. 29 CSSR — 15000 Práha 5</p>		<p>Kruh moderních filologů pfi CSAV Vladimir Elznic Viclavske nám. 55 CS — 11000 Praha</p>	V K
<p>Türkiye Almanca Öğretmenleri Derneği (Deutschlehrerverband) Muammer Özsoy Galipdede Cad. No. 85 TR — Karaköy – İstanbul</p>		<p>Almanca Öğretmenleri Derneği (Deutschlehrerverband) Akin M. Coskuntürk Calipdede Cad. No. 85 TR — Karaköy - İstanbul</p>	V K

Ungarn

Tudományos Ismeretterjesztő Társulat
Brody Sándor, U. 16
Ungarn.—Budapest

USA

The American Association of Teachers
of German, Inc.
Prof. Dr. Reinhold Grimm,
339, Walnut Street
USA — Philadelphia, PA. 19106

Hans W. Deeken
Executive Secretary of the American Association
of Teachers of German, Inc.
Prof. Dr. Reinhold Grimm,
339, Walnut Street
USA — Philadelphia, PA. 19106
